



Das Violoncello

Das Violoncello, kurz Cello genannt, gehört zur Familie der Streichinstrumente und entwickelte sich vor ca. 450 Jahren aus der Instrumentenfamilie der Violen.

Von der Bauweise her gleicht das Cello einer großen Geige. Es wird aber mit einem Stachel auf dem Boden aufgestützt und mit den Knien gehalten. Die vier Saiten werden mit einem Bogen gestrichen oder gezupft. Die Finger der linken Hand drücken die Saiten an unterschiedlichen Stellen ab und verändern so die Tonhöhe.

Sein warmer Ton ähnelt der menschlichen Stimme.

Das Violoncello wird nicht nur solistisch, sondern auch im Orchester und in den verschiedensten kammermusikalischen Besetzungen gespielt. Mittlerweile findet es in allen Stilrichtungen Verwendung.



Mit dem Cellospiel kann ab ca. 6 Jahren begonnen werden.

Lehrerin an der Franz Schubert Musikschule: **Christine Kubec**